

Protokoll der 9. öffentlichen Sitzung des Integrationsrates Göttingen vom 13. Mai 2013

Anwesende:

Vom Integrationsrat:	Fuat Aygül, Silas Youmbi Peka, Ibrahim Elmas, Dana Gaef, Mahir Ibin, Mohamed Mansour Al Masri, Dr. James Albert, Müjde Balik,
Gäste:	Diyar Al Kaidy, Renate Kruse Ayegh, Christine Wardius, Christopher Franzmann-Korff, Christiane Küster, Thomas Kurze, Lydia Wochnik, Claudia Schanz, Siegfried Lieske, Katrin Brandt, Martina Kopf, Jawed Yazdani
Geschäftsführerin:	Birgit Sacher
entschuldigt fehlen:	Claire Deery, Dilara Zorlu, Türkan Zorlu
Unentschuldigt fehlen:	Redar Han

Top 1: Eröffnung und Begrüßung

Frau Balik eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr in Raum 126 des Neuen Rathauses. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

Top 2: Genehmigung der Protokolle der 8. öffentlichen Sitzung des Integrationsrates Göttingen vom 22.04.2013

Die Protokolle werden genehmigt.

Top 3: Vorstellung Dezernat B ,Information zur Schulentwicklungsplanung in Göttingen

Herr Lieske stellt seinen Zuständigkeitsbereich des Dezernat B (Schule, Jugend, Ordnung) in der Stadt Göttingen vor.

Herr Lieske informiert über den Stand der Schulentwicklungsplanung in Göttingen. Es besteht von Seiten des Rates der Stadt Göttingen der Auftrag, die Einrichtung einer dritten Gesamtschule in Göttingen zu prüfen. Hierzu wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse nun vorliegen. Herr Lieske stellt kurz einige Ergebnisse des Gutachtens und der Elternbefragung vor:

- Die demografische Entwicklung in Stadt und Landkreis verläuft sehr unterschiedlich. Bei entsprechender Wohnbauförderung ist ab 2016 im Sekundarbereich II mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen.
- Zur Zeit besuchen 56,4 % der Schülerrinnen und Schüler im SekII—Bereich das Gymnasium, 21,4% die Realschule, 15% die IGS und 7% die Hauptschule.
- Die Befragung der Eltern hat ergeben, dass in Göttingen das Gymnasium mit 53,6% (6,2% KGS und 19,9% IGS) zu den bevorzugten Schulen gehört.
- 34,8% der Eltern würden Ihr Kind in einer integrierten Gesamtschule anmelden und 37,1% würden dies vielleicht tun. 74% der Eltern haben sich in der Befragung für eine inklusive Schule ausgesprochen, wenn sie allerdings selber ein Kind mit Beeinträchtigung haben, würden nur 51% die Einschulung in die Regelschule bevorzugen.

Einige weitere Ergebnisse des Gutachtens:

- Göttingen hat ein Gymnasium zu viel, die demografische Entwicklung in den nächsten Jahren sollte abgewartet werden. Die Umwandlung einer Schule in eine Gesamtschule muss vom Kollegium getragen werden.
- Eine Schule ohne Oberstufe wird nicht erfolgreich sein.
- Eine neue Gesamtschule benötigt ein klares Profil und eine gymnasiale Ausrichtung. Sie sollte die Anforderungen für eine inklusive Schule erfüllen.
- Neben den Förder- und Grundschulen wird es künftig in der Stadt nur noch Gymnasien und Gesamtschulen geben.

Herr Lieske berichtet, das das Gutachten in der Sitzung des nächsten Schulausschusses vorgestellt werde. Bisher hat die Voigtschule einen Antrag auf Umwandlung in eine IGS gestellt.

Frau Balik bedankt sich bei Herrn Lieske für die Informationen. Herr Dr. Albert betont für den Integrationsrat sein Interesse an einer Mitarbeit im Schulausschuss und weiteren Gremien im Bildungsbereich.

Top 4: Interkulturelle Schulentwicklungsplanung

Frau Schanz, Referentin für interkulturelle Bildung im niedersächsischen Kultusministerium informiert über Voraussetzungen und Instrumente einer interkulturellen Schul- und Qualitätsentwicklung. (Vortrag im Anhang)

Vor dem Hintergrund unserer differenzierten Gesellschaft, die von Internationalisierung und Globalisierung gekennzeichnet ist, muss die Schule die sprachliche, soziale und kulturelle Heterogenität der Schule als positives Potential erkennen und für die Schul- und Unterrichtsplanung nutzen. Als einige Aspekte für eine interkulturelle Schulentwicklung nennt Frau Schanz u.a.:

- Eine durchgängige Sprachförderung
- Die interkulturelle Öffnung der Schule
- Interkulturelle Schulentwicklung
- Kultursensible Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.

In der folgenden Diskussion ergeben sich vor allem Fragen zum herkunftssprachlichen Unterricht, den einige Migrantenselbstorganisationen einrichten möchten. Nach Informationen von Frau Schanz soll der herkunftssprachliche Unterricht unter der neuen Landesregierung auch wieder für den Sekundarbereich I eingerichtet werden. Der herkunftssprachliche Unterricht muss bei der Landesschulbehörde beantragt werden, der Unterricht darf nur von Lehrkräften erteilt werden. Die Lehrkräfte werden von der Landesschulbehörde angestellt. Herr Al Masri möchte wissen, ob Fördermöglichkeiten für den muttersprachlichen Unterricht für MSOs bestehen. Frau Schanz verneint dies, der Unterricht soll entsprechend den Qualitätsstandards in der Schule stattfinden. Frau Wardius berichtet von dem herkunftssprachlichen Unterricht in russischer Sprache an der Hagenbergschule. An dem Unterricht nehmen 29 Kinder teil, es wird insgesamt 8 Std. in der Woche unterrichtet.

Frau Schanz informiert über das landesweite Projekt DaZNet. In dem Netzwerk arbeiten 130 Schulen in Niedersachsen zusammen. Ein weiteres wichtiges Ziel zur interkulturellen Öffnung der Schulen besteht in der Werbung/Gewinnung von MigrantInnen für den Lehrerberuf. Mit jährlichen stattfinden Veranstaltungen des Schülercampus werden in Schulen, Universitäten und Studienseminaren gezielt Migrantinnen und Migranten für ein Lehramtsstudium angesprochen. Mittlerweile existiert auch ein aktives Netzwerk von LehrerInnen und Lehrern mit Migrationshintergrund.

Für die Elternarbeit in den Schulen sind die MigrantInnenNetzwerke in Niedersachsen wichtige Ansprechpartner. Frau Sacher informiert darüber, dass auch in Göttingen ein MigrantInnenNetzwerk gegründet werden soll. Der Integrationsrat wird in den nächsten Tagen eine Einladung hierzu versenden.

Top 5: Aktueller Stand zur Kulturenmesse

Frau Sacher informiert über die Vorbereitungen zu Kulturenmesse am 2.06.

Top 6: entfällt

Top 7 entfällt aus zeitlichen Gründen

Top 8: Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Frau Balik schließt die Sitzung um 21:30h .